



Abbildung 176: Künstliches Filmkorn gibt es auch in einigen externen RAW-Konvertern und Effektprogrammen. Hier sehen Sie ein mit Lightroom bearbeitetes Beispielbild, in das auch ein schwacher Körnungseffekt eingeflossen ist. Üblicherweise geht es bei simuliertem Filmkorn nicht darum, dass einzelne Körnchen im fertigen Bild bei normaler Betrachtung als Effekt erkennbar sind. Vielmehr soll die Körnung auf subtile Weise für einen organischeren Look mit mehr Textur und Mikrokontrast sorgen. Subtile Körnung kann auch verwendet werden, um Hosting-Dienste und Websites dazu zu bringen, beim Hochladen von Bildern weniger JPEG-Komprimierung auf unscharfe Bereiche anzuwenden. Weniger Kompression bedeutet größere Dateien und weichere Tonwertübergänge mit weniger Artefakten und Abrissen.

TIPP 105 Kontrasteinstellungen: Lichter und Schatten getrennt bearbeiten

Eine praktische Eigenheit der X-Serie ist die Möglichkeit, den Kontrast [68] für helle und dunkle Bildbereiche getrennt einzustellen – die entsprechenden Menüpunkte lauten TON LICHTER und SCHATTIER. TON. Mit diesen Einstellungen können Sie auch den Dynamikumfang von JPEGs erweitern,

also die Helligkeit von Schatten anheben und die Helligkeit von Lichtern absenken. Umgekehrt können Sie den Kontrast für Schatten und Lichter gemeinsam oder getrennt erhöhen und den Dynamikumfang somit reduzieren.

Um den Kontrast einer Aufnahme insgesamt zu erhöhen, stellen Sie beide Parameter synchron in Plusrichtung ein. Um den Kontrast insgesamt zu reduzieren, stellen Sie beide Parameter in Minusrichtung ein.

Bitte beachten Sie, dass eine weiche Einstellung bei den Glanzlichtern keine Informationen wiederherstellen kann, die in der RAW-Datei selbst nicht vorhanden sind, weil die Aufnahme zu hell belichtet wurde. Sind entsprechende Bildinformationen noch vorhanden, erhalten die Glanzlichter bei einer weichen Entwicklung jedoch mehr sichtbare Textur.



Abbildung 177: Schattenkontrasteinstellungen im Vergleich: links SCHATTIER. TON +2, rechts die gleiche Aufnahme mit SCHATTIER. TON -2. Während dunkle Töne angehoben werden, bleiben die Lichter von der Einstellungsänderung unberührt.

Zum besseren Verständnis der Kontrastwirkung sollte man wissen, dass ein stärkerer Kontrast auch zu einem stärkeren Schärfeeindruck und satteren Farben führt. Umgekehrt erscheinen die Farben in einem kontrastarm entwickelten Bild weniger gesättigt. Man darf Kontrasteinstellungen also nicht isoliert betrachten, sondern sollte ihre Wechselwirkung mit anderen JPEG-Einstellungen im Hinterkopf behalten.



Abbildung 178: Lichterkontrasteinstellungen im Vergleich: Das Bild links zeigt die Aufnahme mit TON LICHTER -2; das Bild rechts zeigt die dieselbe RAW-Datei, jedoch mit TON LICHTER +2 bearbeitet. Eine Erhöhung des Lichterkontrasts lässt die Schatten und dunkleren Mitteltöne unberührt.

TIPP 106

Hauttöne und Rauschunterdrückung: glatt oder mit Textur?

Bei Hauttönen scheiden sich die Geister – nicht nur was die Farbgebung betrifft, sondern auch in puncto Detailzeichnung und Rauschunterdrückung.

Die Farbgebung von Hauttönen können Sie mithilfe der Einstellungen für den Weißabgleich und der Farbtonverschiebung (WA VERSCHIEBEN) vor oder nach der Aufnahme jederzeit anpassen. Die Glättung von Flächen und insbesondere von Hauttönen bei Aufnahmen mit hohen ISO-Werten steuern Sie wiederum am besten mit der JPEG-Einstellung RAUSCHREDUKTION: Verringern Sie die Rauschunterdrückung auf Werte zwischen -2 und -4 für weniger Hauttonglättung und mehr Details.

Wenn Sie mit den High-ISO-Ergebnissen aus der Kamera hinsichtlich Detailzeichnung und Glättung dennoch nicht zufrieden sind und keine Einstellungskombination Ihren Geschmack trifft, empfiehlt sich die Verwendung eines externen RAW-Konverters. Adobe Lightroom und Adobe Camera Raw (ACR) enthalten eigene Fuji-Farbprofile, mit denen Sie die Filmsimulationen Ihrer Kamera am PC nachempfinden können.

Aufnahmen mit erweiterter Dynamik (DR200%, DR400%) müssen Sie in Lightroom/ACR jedoch auch bei Verwendung dieser Farbprofile weiterhin manuell anpassen, da die Tonwertkorrektur zur Wiederherstellung der

Glanzlichter (im Gegensatz zu den JPEGs aus der Kamera) in Lightroom/ACR nicht automatisch erfolgt. Eine Möglichkeit, um Glanzlichter in Lightroom oder ACR wiederherzustellen, besteht darin, die Regler für Weiß und Lichter nach links zu verschieben. Die damit erzielten Ergebnisse sehen jedoch etwas anders aus als die mit der DR-Erweiterung erzeugten JPEGs aus der Kamera.



Abbildung 179: In Kameras mit X-Processor Pro und X-Processor 4 sehen die eingebauten Filmsimulationen und deren Replikat in Adobe Lightroom nahezu identisch aus. Dieses Beispiel zeigt ein Provia JPEG aus einem X-Pro2 (links) und sein Lightroom-Pendant (rechts).

Hinweis: Die GFX 100 verfügt mit HAUT-EFFEKT WEICH über eine eigene mehrstufige JPEG-Einstellung zur Glättung von Gesichtshaut. Außerdem beinhalten Portrait-Motivprogramme, die in preiswerteren X-Modellen verfügbar sind, eine Gesichtsverschönerung – in der aktuellen X-T30 etwa das Motivprogramm HAUT-KORREKTUR.

Farbsättigung – bunt oder mit mehr Details?

TIPP 107

Wie Sie inzwischen wissen, ist die gewählte Filmsimulation zu einem guten Teil für den Kontrast und die Farbsättigung [69] in den resultierenden JPEGs verantwortlich. Deshalb steht die Auswahl einer Filmsimulation beim Einstellen der JPEG-Parameter auch meistens am Anfang. Nachgeschaltet kann es sinnvoll sein, die Farbsättigung der ausgewählten Filmsimulation mithilfe der FARBE-Einstellung zu regeln.